



Tageskalender

Rathaus/Bürgerbüro

Bürgerbüro, Rathausstraße 1, Telefon 05221/964333, 8 bis 16 Uhr geöffnet.

Ausstellungen

Haus Stephanus, Bertolt-Brecht-Straße 11, Telefon 05221/96730, 8 bis 18 Uhr Clownsausstellung.

Rathaus Hiddenhausen, Rathausstraße 1, Telefon 05221/9640, 8 bis 13 Uhr Künstlerforum Herford.

Vereine und Verbände

Freizeit- und Wanderverein Schweicheln-Bermbeck, 18.30 Uhr Nordic-Walking ab Parkplatz Buchenhof Schweicheln.

Gospelchor Eilshausen, Ev. Kirche Eilshausen, 19.30 Uhr Chorprobe.
Schützenverein Oetinghausen, Schießstand Schützen Oetinghausen, Obere Talstraße 145, 17.30 bis 20 Uhr Training Schüler/Jugend, 19.30 bis 22 Uhr Training Erwachsene.

CVJM Eilshausen, Sporthalle Grundschule Eilshausen, Schulstraße 31, 18 bis 19.30 Uhr Gymnastikgruppe für allgemeine Kräftigung und Beweglichkeit.

CVJM Hiddenhausen, Sporthalle Grundschule Eilshausen, 17 Uhr Handballtraining.

SV Oetinghausen, Sporthalle Grundschule Oetinghausen, 20.15 bis 21.15 Uhr Fitness- und Konditionsgymnastik II.

Kinder und Jugendliche

Evangelische Jugend Hiddenhausen, Gemeindehaus Eilshausen, 16.30 bis 18 Uhr Jungschar (9 bis 11 Jahre).

Stephanuskirchengemeinde, Gemeindehaus Schweicheln-Bermbeck, 16.30 bis 17.30 Uhr Probe Kinderchor.

Evangelische Jugend Hiddenhausen, Rabeneck-Haus, 16.30 Uhr Jungschar (9 bis 11 Jahre).

SV Oetinghausen, Sporthalle Lippinghausen, Untere Ringstraße 2, 15 bis 16 Uhr Eltern-Kind-Turnen (2 bis 4 Jahre).

Senioren

AWO Oetinghausen, Eilshausener Straße 30, 13 Uhr Internet-Café.
Haus Stephanus, 10.30 Uhr Tänze im Sitzen, 16 Uhr Bunter Nachmittag.

Kirchen

Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius, 19 Uhr Frauenmesse zum Patronatsfest der kfd, anschl. Inforabend zum Thema Uganda.

Familiennachrichten

Geburtstage

Heinz-Günter Brinkmann, 82 Jahre.

Johanna Hinkelmann, 91 Jahre.
Rudi Steinkamp, 88 Jahre.

Umweltmobil rückt an

Hiddenhausen (HK). Das Umweltmobil des Kreises Herford ist in dieser Woche wieder in Hiddenhausen unterwegs. An diesen Terminen besteht die Möglichkeit, schadstoffhaltigen Hausmüll (Kleber, Laugen, Säuren, Farben etc.) zu entsorgen: Mittwoch, 4. Februar, 10 bis 11 Uhr Sportplatz Oetinghausen, 13 bis 14 Uhr Kreis-Feuerwehrzentrale Eilshausen, 16 bis 17 Uhr Sportplatz Sundern; Samstag, 7. Februar, 8 bis 9 Uhr Rathausparkplatz Lippinghausen, 11 bis 12 Uhr Schweicheln-Krug, Ortsteil Schweicheln-Bermbeck.



In Jeans und Jackett hat Schauspieler Joachim Król auf der Bühne der OPG-Aula Alessandro Bariccos Roman »Seide« vorgelesen, unterstützt durch die Musik des South of the Border Jazztrios und ein dezentes Bühnenlicht. Das tauchte die Szenerie zum Beispiel immer dann in zartes Meeresblau, wenn der Protagonist der Erzählung Hervé Joncour wieder von Frankreich nach Japan reiste. Fotos: Peter Monke

Begnadeter Vorleser

Joachim Król begeistert 150 Zuhörer mit Alessandro Bariccos Roman »Seide«

■ Von Peter Monke

Hiddenhausen (HK). In Filmen und TV-Serien spielt Joachim Król oft die Rollen von schüchternen oder etwas verschrobene Menschen. Seine leidenschaftliche Seite haben 150 Zuhörer am Samstagabend in der OPG-Aula kennen gelernt. Król begeisterte als begnadeter Vorleser.

Zu Beginn ist nur seine Stimme zu hören. Sie erzählt von einem Franzosen namens Hervé Joncour, der für den Unternehmer Baldabiou Mitte des 19. Jahrhunderts Seidenraupen aus Afrika importiert. Auf der Bühne sind die Musiker des South of the Border Jazztrios, die die Lesung dezent, aber mit viel Gespür für Stimmung und Timing begleiten.

Dann kommt Król durch den schwarzen Vorhang, liest permanent weiter und nimmt auf einem kleinen Barhocker vorn auf der Bühne Platz. Keine Begrüßung für das Publikum, keine einführenden

Worte – nichts soll von der Geschichte ablenken, in die der Schauspieler schon jetzt versunken wirkt.

Die detailverliebte, bildreiche Sprache von Alessandro Bariccos Roman »Seide«, den Król liest, tut ein Übriges. Der spröde Charme der OPG-Aula stört nicht länger. Die Zuhörer tauchen ein in die Idylle des südfranzösischen Dörfchens Lavilledieu, das durch die Seidenproduktion zu etwas Wohlstand gelangt ist. Bis eine Seuche die Seidenraupen so arg dezimiert, dass die Seidenproduktion in Gefahr gerät.

Baldabiou schickt Joncour nach Japan, um aus dem abgeschotteten Inselstaat gesunde Raupen zu importieren. Dort trifft der junge Franzose auf den Provinzfürsten Hara Kei und erblickt an dessen Seite eine Frau mit dem Gesicht eines jungen Mädchens und europäisch geschnittenen Augen. Joncour ist eigentlich glücklich mit seiner Frau Hélène ver-

heiratet. Doch ein Blick dieser jungen Japanerin genügt, und er ist ihr verfallen. In dem kommenden Jahren zieht es Hervé Joncour immer wieder zurück nach Japan. Doch die fremde Schönheit bleibt unerreichbar. Blickkontakte oder der Austausch kleiner Andenken – mehr ist nicht drin.

Joachim Król liest diese Parabel über die Unaussprechlichkeit und Unstillbarkeit menschlicher Sehnsüchte nicht einfach nur, er spielt und interpretiert sie. Seine Hände

sind permanent in Aktion. Mit ihnen raucht er die erloschene Zigarette im Mundwinkel, dreht er die feine Porzellantasse und versucht er immer wieder, das Nichts eines japanischen Seidentuchs zu greifen, das ihm durch die Finger gleitet.

Kunstvoll meistert Król die vielschichtigen Stimmungen der Erzählung. Seine Stimme zittert bei der Passage, in der sich Joncour und die Japanerin zum ersten Mal wiedersehen, ist rau und gebieterisch, wenn Hara Kei spricht und fast atemlos, als er die erotische Fantasie eines Briefes vorliest, den Joncour aus Japan erhalten hat und von dem er nicht weiß, dass ihn eigentlich seine Frau Hélène geschrieben hat.

Seine Zuhörer bedanken sich mit minutenlangem Applaus. Dreimal kommen Król und seine Musiker zurück auf die Bühne. Dass sie nicht vor ausverkauftem Haus auftreten durften, ist äußerst bedauerlich.



Wenn Joachim Król liest, macht der ganze Körper mit. In dieser Szene lässt er die exotischen Vögel in einer Voliere am Anwesen Hara Keis lebendig werden.

50 Veranstaltungen zum 50. Geburtstag

Förderschule feiert Jubiläum: Johannes-Falk-Haus in Lippinghausen vor einem halben Jahrhundert eingeweiht

■ Von Curd Paetzke

Hiddenhausen (HK). Das eine Johannes-Falk-Haus hat das Jubiläum schon hinter sich, das andere Johannes-Falk-Haus hat es noch vor sich: Die Förderschule in Lippinghausen feiert 2015 den 50. Geburtstag – mit 50 Veranstaltungen!

Nanu, zwei Falk-Häuser? Richtig. Eines steht seit 1974 in Grömitz an der Ostsee und ist ein Freizeithaus, das von den Schülern des Johannes-Falk-Hauses in Lippinghausen

genutzt wird. Doch auch für Familien- und Seniorenfreizeiten steht das Haus offen. 2014 feierte die Einrichtung in Grömitz (Ortsteil Lenste) das 40-jährige Bestehen.

Groß gefeiert wird dieses Jahr auch in dem anderen Falk-Haus: Die Förderschule an der Rathausstraße mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, die von 250 Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus besucht wird, ist vor einem halben Jahrhundert eingeweiht worden. Träger des Johannes-Falk-Hauses ist der Evangelische Kirchenkreis

Herford. »Dass ein Kirchenkreis eine Schule betreibt, ist eher selten im Land«, sagt Michael Krause. Der Superintendent fügt an: »Aber wir freuen uns, dass wir auf diese Weise auch an pädagogischer Bildungsarbeit beteiligt sind.« Die Kinder und Jugendlichen werden von 72 Pädagogen in 24 Klassen unterrichtet.

Gegründet und lange Jahre geleitet wurde die Schule von Pastor Dr. Ulrich Höthker aus Lippinghausen. Die Förderung von Kindern im Johannes-Falk-Haus begann am 1. April 1964, zunächst als heilpädagogische Betreuungsstätte. Am 11. Juni 1965

erfolgte dann die offizielle Einweihung. »Pastor Höthker hat damals viel Weitsicht bewiesen«, sagt der heutige Schulleiter Axel Grothe. Lange bevor in Deutschland die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit geistigen Behinderungen ins Bewusstsein rückte, gab es im Kreis Herford bereits das Johannes-Falk-Haus. Begonnen hatte alles im alten Pfarrhaus an der Milchstraße. Als die Räume dort nicht mehr ausreichten, wurde in Löhne-Bischhofshagen eine Zweigstelle eingerichtet. 1982 konnte dann der Neubau in Lippinghausen eingeweiht werden, der seit seiner Fertigstellung ständig erweitert wurde, zuletzt durch den Neubau der Berufspraxisstufe im Jahr 2005. Axel Grothe: »Auch pädagogisch hat sich die Arbeit stetig weiter entwickelt.« Schon seit 1975 ist das Falk-Haus keine Betreuungsstätte mehr, sondern eine Förderschule mit modernen Unterrichtsmethoden und individuellen Förderangeboten.

All dies wird zum 50. Geburtstag in den Mittelpunkt gerückt – mit einem großen Programm (siehe Kasten).



Freuen sich auf das Jubiläumsprogramm: Schulleiter Axel Grothe (links), Superintendent Michael Krause.



Es gibt noch ein Johannes-Falk-Haus – in Grömitz. Das Freizeithaus feierte 2014 den 40. Geburtstag.

Das Programm

»50 Jahre – 50 Aktionen«: Unter diesem Motto werden die Schüler, die Pädagogen sowie Mitarbeiter und Freunde und Förderer des Johannes-Falk-Hauses das runde Jubiläum in Lippinghausen feiern. Es sind während des gesamten Jahres eine Vielzahl von kleinen

und größeren Aktionen vorgesehen. Aber auch im Unterricht von Schülern entwickelte Projekte werden im Zeichen des Geburtstages stehen. Ein Höhepunkt wird die **Jubiläumswoche vom 2. bis 6. September** sein. Geplant sind weiter: Große Karnevalsfeier am 16.

Februar ab 13.15 Uhr im Johannes-Falk-Haus; Auftritt der Schülerband mit der Bigband der Olof-Palme-Gesamtschule am 17. März ab 19 Uhr; Ferienspiele im Johannes-Falk-Haus vom 30. März bis 2. April; Freizeitfahrten nach Grömitz von Mitte April bis Mitte Juni.